

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

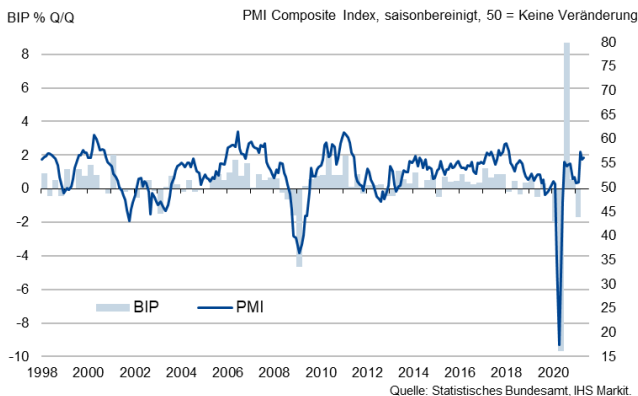
### Deutsche Wirtschaft im Mai: Sektorspezifisch wieder im Aufwind, doch Industrie leidet zunehmend unter Lieferunterbrechungen

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 56,2 (April: 55,8), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 52,8 (April: 49,9), 10-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 62,7 (April: 67,6), 3-Monatsstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 64,0 (April: 66,2), 3-Monatsstief

Erhebungszeitraum: 11. - 20. Mai 2021

#### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



#### Zusammenfassung:

Dank der Geschäftsbelebung im Sektorspezifisch beschleunigte sich der Aufschwung der deutschen Wirtschaft im Mai nochmals leicht. Die Industrie verlor weiter an Dynamik, was viele Befragte auf zunehmende Produktionsunterbrechungen infolge der Rekordverlängerung der Lieferzeiten zurückführten. Überdies sorgten die drastischen Lieferengpässe dafür, dass die Einkaufs- und Verkaufspreise jeweils mit neuer Rekordrate zulegten.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** stieg binnen Monatsfrist um 0,4 Punkte auf 56,2. Ausschlaggebend hierfür war der

neuerliche Aufschwung im Sektorspezifisch, der im Mai – nach der Stagnation im Vormonat infolge der coronabedingten Restriktionen – zwar nur moderat, jedoch immerhin so stark expandierte wie zuletzt im Juli 2020 (Service-Index bei 52,8 nach 49,9 im April). Bei zahlreichen Unternehmen habe die Nachfrage nach den jüngsten Lockerungen wieder angezogen, so die Umfrage.

Der Index **Produktion** in der Industrie sank im Mai hingegen deutlich auf 62,7 nach 67,6 im Vormonat und entfernte sich damit weiter von seinem Rekordhoch im März. Während die Wachstumsrate bei zahlreichen Unternehmen nach wie vor auf historisch hohem Niveau lag, litten immer mehr Firmen unter den Lieferunterbrechungen und den daraus resultierenden Produktionsausfällen auf Kundenseite.

Trotz leichter Abschwächung gegenüber den beiden Vormonaten blieb der Auftragszuwachs in der Industrie stark, was auch für die Exporte galt. Im Sektorspezifisch legte das Neugeschäft dank der anziehenden Binnennachfrage und der annähernden Stabilisierung der Auslandsnachfrage solide zu, nachdem es zuvor sieben Monate lang rückläufig gewesen war. Der **Gesamt-Auftragsindex** weist im Mai jedenfalls das höchste Plus seit April 2011 aus.

Rund 79% der Industrieunternehmen - so viele wie nie zuvor seit Umfragebeginn - berichteten im Berichtsmonat von verlängerten **Lieferzeiten** für Rohmaterialien. Dies sorgte auch dafür, dass die Einkaufspreise in der Industrie mit neuer Rekordrate (seit Umfragebeginn 1996) zulegten. Im Dienstleistungssektor stiegen die Kosten so drastisch wie seit knapp dreizehn Jahren nicht mehr. Folglich kletterte die Inflationsrate der **Einkaufspreise** insgesamt im Mai auf ein neues Allzeithoch (seit 1998) und übertraf damit das bisherige Rekordhoch von Februar 2011.

Angeführt von einer nie dagewesenen Verteuerung der Verkaufspreise in der Industrie stiegen die **Verkaufspreise** auch insgesamt so rasant wie nie zuvor seit Beginn der Erfassung dieser Daten im

September 2022. Die Dienstleister hoben ihre Angebotspreise im Mai so kräftig an wie zuletzt im November 2019.

Aufgrund der erneuten sektorübergreifenden Zunahme der **Auftragsbestände** stiegen auch die **Beschäftigungsniveaus** im verarbeitenden Gewerbe und im Servicesektor weiter an, wengleich sich die Zuwachsrate von ihrem 2,5-Jahreshoch im April etwas abschwächte. Im Dienstleistungssektor verlangsamte sich der Stellenaufbau, bei den Herstellern fiel er genauso stark aus wie im April. In der Industrie nahm die Beschäftigung vor allem aufgrund von Kosteneinsparungen nicht stärker zu, so einige Umfrageteilnehmer.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** blieben im Mai genauso optimistisch wie im April, der entsprechende Index notiert aktuell nur knapp unter dem Rekordhoch von März. In der Industrie blieb der Ausblick auf Rekordniveau (seit Beginn der Erhebung dieser Daten im Juli 2012) und übertraf damit den Wert des Servicesektors.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

*„Da die Nachfrage im deutschen Servicesektor im Mai erstmals seit der Verschärfung der Lockdown-Maßnahmen im vergangenen Oktober wieder anzog, kam es hier zu einer willkommenen Geschäftsbelebung. Und dies zu einem entscheidenden Zeitpunkt, da sie damit die nachlassende Dynamik in der Industrie aufgrund der zunehmenden Lieferprobleme ausgleicht.*

*Während die Nachfrage im verarbeitenden Gewerbe grundsätzlich weiter hoch ist, berichteten immer mehr Hersteller von Lieferengpässen, die in einigen Fällen sogar zur Drosselung der Produktion führten und das Neugeschäft aufgrund von erzwungenen Produktionsstillständen auf Kundenseite belasten. Hinzu kommt der damit verbundene Kostenanstieg. So verteuerten sich die Einkaufspreise im Mai in einem Maße, wie es in der 25-jährigen Umfragegeschichte in der Industrie noch nie der Fall war. Zudem greift der Inflationsdruck allmählich auch auf den Dienstleistungssektor über, was die Steigerungsraten für Einkaufs- und Verkaufspreise sektorübergreifend auf neue Rekordhöhen getrieben hat.*

*Die Umfrageergebnisse deuten zudem darauf hin, dass sich der Kostenanstieg auf das Beschäftigungswachstum auswirkt. Demnach waren einige Hersteller bemüht, die Kosten trotz steigender Nachfrage zu senken. Dennoch: Da die Nachfrage das Angebot weiterhin deutlich übersteigt - was die Auftragsbestände mit einer fast rekordverdächtigen Rate zunehmen lässt - und die Unternehmen nach wie vor äußerst zuversichtlich in die Zukunft blicken, ist die Einstellungsbereitschaft weiter hoch.“*

## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Die finalen Mai-Daten zur Industrie werden am 1. Juni 2021, Service-Index und Composite-Index am 3. Juni 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragszugang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.*

### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.